



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CLXVII. Herzogin Barbara von Schlesien, geborne Markgräfin von Brandenburg, belehnt auf Antrag des Bischofs Friedrich von Lebus Georg von Löben mit Besitzungen im Züllichaufchen Weichbilde, am 17. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CLXVII. Herzogin Barbara von Schlesien, geborne Markgräfin von Brandenburg, befehlt auf Antrag des Bischofs Friedrich von Lebus Georg von Löben mit Besitzungen im Züllichauschen Weichbilde, am 17. August 1476.

Ich Caspar, Herr von Kittlitz, zur Malnitz etc., des Fürstenthumbs Grossenglogaw volmechtiger Hauptman, bekenne hiemit offentlich genn Allermenniglich, Demnach vorschriener Zeit der Edle Erneuste Caspar Loebenn von Nickern vor sich, auch anstadt vnnnd in beweister volmacht seines Brudern Melchior von Loebens Ihr beiderseits zuständige gerechtigkeit vnnnd geburenden antheil am gutte Dornau, des Schwibiffenn Weichbildes, der Fraw Ebtüschin vnnnd gantzen samlungk des Fürstlichen Stieffs Trebenitz, lauts der kauffzeddel vnd volgenis hieruber vltzogenen Lehenbriues, erblich vorkaufft, das ehr damals bewilliget, das ehr alle brieffliche Vhrkunde vnnnd handfesten bemeltes Gutth Dornaw befagende gedachtem Stieff vnwegerlich einantworten wolle. Weil aber vnnnder solchen briuen viere befundenn, welche sonnst andere deren von Loebenn Gutther mithe berurenn, habenn sie dieselbenn deren meinungk alhier beim Amt eingelegt, das dem Stieff daon glaubwürdige Vidimus erfolgenn vnnnd Ihnen alsdenn die Originalia wieder zugestellt werden sollen, Vnd ist der ander brieff von worte zu worte allenthalb des Inhalts, wie hernach geschrieven: Wir Babara, von Gottes genaden geborne Marggraffinne zu Brandenburgk, In Schlesien zu Grossenglogaw, Crossen etc. Hertzoginne, Witwe, Bekennen offentlich mit diesem brieffe allen, die ihn sehen, hoeren oder lehenn, das vor vns kommen ist der Ehrwirdige Inn Gott Vater, Herr Friderich, Bischoff zu Lehbütz, vnser besonder guter Freundt, vnnnd vnterrichte vns, wie der Edle, vnser lieber getreuer, Herr Dobengast vom Scharffenorthen das guth vnd dorff Nickern vnd das Obriste zu Dornau, in vnserm Weichbilde zu Zolchau gelegenn, das ehr vnserm getrawenn liebenn Georgen von Loebenn vnnnd sein Lehenzferbenn erblich vnnnd ewiglich vorkaufft habe, In vnser Hende an seiner stadt besolenn vnnnd macht gegeben hette, aufzulassen. Also hatt der genante vnser guter Freundt, Herr Friderich, Bischoff zu Lebus, solch gutt Nickern vnnnd das oberste zu Dornau aufgelaßenn In vnser Hende, Vns bietennde, das wier mit solcher Herschaftenn, gnadenn vnnnd rechten, wie es die vom Scharffenorthen Inno gehabet vnd besessen habenn, vnsern lieben getreuen George von Loeben vnnnd seinen Lehenzferbenn geruchtenn zu leihenn, Haben wier angefehenn moegliche bethe vnnnd willigen Dinst, den der itzundt genante George von Loebenn vns offte wielligk vnnnd nutzlich gethan hatt, Nue desto wielliger vnnnd vleissiger thuen soll vnnnd magk in zukunfftigen Zeiten, vnnnd habenn dariane von fürstlichen gnadenn die genanten guter vnnnd Dorffer Nickern vnnnd das Obriste zu Dornaw mit allen Zugehorungen, genissen vnnnd fruchten, mit eckern, gearn vnnnd vngearn, mit Zinfenn, Renten, Zinzgebenn, Heiden, weldenn, wassern, Puschenn, Streuchenn, Rutticht vnnnd Strutticht, mit solchen Herschaften, genaden vnnnd rechten vnnnd gerechtigkeiten, wie die vom Scharffenorthen vnnnd Ihre vorfahren solche gutther Innegehabt vnnnd besessen haben, nichts aufgenohmen, wie die von alters zu Dorffe vnnnd Felde gelegen sein vnnnd liegenn, dem genantenn George von Loebenn, seinenn rechten Lehenzferben vnnnd Lehenznachkomlingenn durch denn Edlenn, vnsern Hoffmeister vnnnd Landtvoigt, Herrn Otto Schencken von Landesberg, Herren zu Teupitz vnnnd Seydaw, genediglich geleen vnnnd gereicht, leben vnnnd reichen Inn solche gutther in kraft dieses brieffes, die zu rechtem Lehengutte erblich vnnnd ewiglich Innetzuhaben, zugenissenn vnnnd zugebrauchen, darmithe zuthuen vnnnd zulassen, alz mit anderm Ihrem erblichem gutthe, ge-

ruglich, gemachsam vor Iderman vnd aller sachen vngehendert. Zu Vhrkunde vorfiegelt mit vnserem anhangenden Insiegel, Gegebenn zu Franckfortt, am Sonnabende nach Assumptionis Marie, Nach Christi geburt Viertzehnhundert, darnach im Sechs vnd Siebentzigstenn Jahren. Solche lehenn gescheenn sein vnsern Fürstlichen Herschaften, Dienstenn vnd rechtem vnd Idermans rechte ohne schadenn. Darbey sein gewest vnser Raethe vnd lieben getrewen: Sigmundt von Rothenburgk, Hauptmann zu Cröllenn, Hannos Landiscron, Hauptman zur Sprottaw, Melcher Rechenbergk, Hans Lessoth vnd Herr Symon Neuwalde, Pfarrer zu Beuthenn, vnser Cantzler, dem dieser brieff entsolenn wardt. Des zu vhrkunt vnd wahrem glauben hab ich solch Transumpt gegenn dem Original (daran dann weder an schrieft nach Siegil einicher mangel oder argwon vormergt) durch des Ambs Cantzley vleissig Collationirenn vnd vbersehenn lassen, Vnd dasselb ferner auff beider teil bieth mit gewonlichem Ambs Insiegel bekreffligett, Gescheen vnd Gegebenn zu Glogaw, Dinstags nach Viti Im Funffzehnhundertzenn vndt Neun vnd Sechtzigstenn Jahren.

Aus dem Schlesiſchen Provinzial-Archive in Breslau.

CLXVIII. Thomas Sesselmann, Dechant zu Lebus, beauftragt den Dompfropst zu Brandenburg mit der Ansrichtung eines apostolischen Mandates, da man in dem stattfindenden Kriege des Markgrafen Johann mit Schlesien nach Fürstenwalde nicht sicher gelangen kann, im Jahre 1477.

Thomas Sesselman, Decanus ecclesie Lubucensis, Judex unicus cause causarumque partibus ipsis a sacrosancta sede Apostolica specialiter deputatus, Venerabili viro domino et magistro Nicolao Kock, beatorum Petri et Pauli Apostolorum Brandenburgensis Ecclesie Preposito, Salutem et eternam in Domino caritatem. Litteras Sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Sixti, divina providentia Pape quarti — cum ea, qua decet reverentia recepimus, hujusmodi sub tenore:

Sixtus, Episcopus servus servorum Dei, dilecto filio Decano ecclesie Lubucensis, Salutem et Apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii, universi perpetui Vicarii in ecclesiis opidi Stargard, Caminensis diocesis, petitione monstrarunt, quod olim Joachim Conradi, presbyter dicte diocesis, afferens se scolarem universitatis studii Grypeswaldensis, ejusdem diocesis, existere seque ibidem tunc actu studere, ac false pretendens, quod dicti Vicarii quosdam annuos redditos tunc expressos, ex causis etiam tunc expressis sibi dare et solvere legitime tenerentur, Eisdem vicarios super hoc petendo, eos condemnari et compelli ad dandum et solvendum sibi redditus hujusmodi coram Johanne Parlebarch, Preposito ecclesie dicti opidi. Cui venerabilis frater noster, Arnoldus, Episcopus Brandenburgensis, Conservator, ut dicebat, universis Doctoribus, Magistris et scolaribus universitatis studii hujusmodi contra inferentes eis in rebus et bonis suis molestias et jacturas per litteras sedis Apostolice de presenti, et habens cognoscendi de hiis, que judicalem requirunt indaginem specialem, per easdem litteras potestatem super hiis